Protokoll der 11. Sitzung des Jugendparlaments Osnabrück

Montag 26.11.2018 um 18:15 Uhr im Ratssitzungssaal, Rathaus

2017-2019

Tagesordnung:

1) Begrüßung, Vorstellung von Gästen und Presse
2) Feststellung,
   - ob ordnungsgemäß eingeladen wurde,
   - ob das Jugendparlament beschlussfähig ist
3) Genehmigung der Protokolle vom 24. September 2018 und 29. Oktober 2018
4) **NEU**: Strategische Ziele der Stadt Osnabrück bis 2030, Herr Illenseer, Referatsleiter Strategische Steuerung und Rat
5) Radverkehr: Zusammenarbeit mit Greenpeace + ADFC
6) Wahl: stellvertretende Geschäftsführung
7) Antrag: Einrichtung von Arbeitsgruppen zur Aufklärung über psychische und physische Gewalt an jeder Schule in Osnabrück
8) Antrag: Ständige Anlaufstelle für Betroffene Schülerinnen und Schüler in der jeweiligen Schule
9) Umgang mit den Ergebnissen der bisherigen Umfragen
10) Vorschläge für social media-Flyer
11) Antwort der Stadtwerke zu kostenloser Radmitnahme im Öffentlichen Personen-Nahverkehr (ÖPNV)
12) Zahlen zu Busfahrkarten
13) Sachstand: Ehrenbürger
14) Werbematerial
15) Bericht vom Schul- und Sportausschuss
16) Bericht vom Jugendhilfeausschuss
17) Verschiedenes

1. Begrüßung, Vorstellung von Gästen und Presse

Begrüßung der Mitglieder, der Presse und der Gäste durch den Vorsitzenden Julius.

2. Feststellung,

- ob ordnungsgemäß eingeladen wurde,
- ob das Jugendparlament beschlussfähig ist

Alle Mitglieder sind ordnungsgemäß geladen worden und das Jugendparlament ist beschlussfähig (19 Stimmen).

3. Genehmigung der Protokolle vom 24. September 2018 und 29. Oktober 2018

Mit der Änderung: „Hessenticket nur für Schüler*innen/Azubis“ wurden die Protokolle einstimmig angenommen.

4. NEU: Strategische Ziele der Stadt Osnabrück bis 2030, Herr Illenseer, Referatsleiter Strategische Steuerung und Rat

Es gibt 8 strategische Ziele bis 2020 in Osnabrück, z.B. 3.000 neue Wohneinheiten.
Das JuPa soll nun mit der Stadt Ziele bis 2030 entwickeln. Dazu findet eine erste Zukunftskonferenz statt am 16.02.2019. Dort vertritt uns Julius.
Das Jugendforum mit den Mitgliedern des JuPas ist am Montag, 4. März 2019, 17.15-20.15 Uhr, im Stadthaus 1, Raum 717/718.
Aus den Ideen werden Papiere erstellt und in den Zukunftsprozess eingegliedert.

5. Radverkehr: Zusammenarbeit mit Greenpeace + ADFC

Bis jetzt wurden von Greenpeace bei einer Umfrage zur Mobilität 200 Leute befragt. Es sollen noch 500-600 weitere Leute befragt werden, damit die Umfrage repräsentativer ist. Diese soll uns auch helfen, damit wir z.B. wüssten, wo gefährliche Kreuzungen in Osnabrück sind.

Beschluss
Der Vorstand stellt zur Abstimmung, ob das JuPa mit Greenpeace und dem ADFC zum Thema Mobilität in Osnabrück zusammenarbeiten möchte.
Dafür: 18
Dagegen: 0
Enthaltungen: 1
Damit ist der Antrag angenommen.

Mitarbeiten möchten Julius, Fynn und Benno(?).

6. Wahl: stellvertretende Geschäftsführung

Philip stellt sich als Kandidat auf. Er wird in offener Abstimmung gewählt:
Ja: 17
Nein: 0
Enthaltungen: 2

7. Antrag: Einrichtung von Arbeitsgruppen zur Aufklärung über psychische und physische Gewalt an jeder Schule in Osnabrück

Der Vorstand stellt den Antrag vor und erläutert, warum er den Inhalt des ursprünglichen Antrags in zwei Anträge aufgeteilt hat.
Es wird gefragt, ob trotzdem beide Anträge zusammen beraten werden können. Dem wird widersprochen, da der erste Antrag das Thema Prävention umfasst und es beim zweiten Antrag um Unterstützung für die Betroffenen geht, die oft nicht wissen, an wen sie sich wenden können. Die Inhalte beider Anträge sollten nicht vermischt werden.
Es wird gefragt, ob der Antrag nicht eher als Appell formuliert werden sollte. Dem wird entgegnet, dass man dies den Schulen eh nicht vorschreiben kann, aber der Wunsch des Jugendparlaments deutlich zum Ausdruck kommen soll.
Es wird gefragt, ob auch eine AG eingerichtet werden soll, wenn es etwas Vergleichbares schon an der Schule gibt. In dem Fall müsste keine weitere AG eingerichtet werden, da es darum geht, sicher zu stellen, dass an jeder Schule dieses Thema aufgegriffen und allen Schüler*innen vermittelt wird.

Nachdem diese Fragen geklärt sind, stellt der Vorstand den obigen Antrag zur Abstimmung.

Beschluss

Einrichtung von Arbeitsgruppen zur Aufklärung über psychische und physische Gewalt an jeder Schule in Osnabrück

An jeder Schule in Osnabrück sollen Arbeitsgruppen eingerichtet werden mit dem Ziel, an der Schule über psychische und physische Gewalt zu informieren. Im Mittelpunkt sollen Gewalterfahrungen im Alltag stehen, z.B. Mobbing, Diskriminierung, Ausübung psychischer Gewalt, aber auch körperlicher Gewalt. Die AGs sollen durch Expert*innen, z.B. Studierende, über das Thema Mobbing etc. aufgeklärt werden, damit alle Schüler*innen der Schule über das Thema informiert werden können. Auch Lehrer*innen sollen sich in den AGs zum Thema weiterbilden. Vielleicht ist auch sinnvoll, Vorfälle an der eigenen Schule anzusprechen und Berichte von Betroffenen zu erhalten.

Begründung:

Viele Schüler*innen wissen nicht genau, was mit Mobbing und Diskriminierung gemeint ist, welches Verhalten dazu zu rechnen ist.

Darüber hinaus ist wichtig, dass weitere Themen ebenso benannt werden. Dazu gehört bspw. das Thema der Freiheitsberaubung, des sexuellen Missbrauchs oder der Vergewaltigung, von Beschimpfungen, Drohungen, Erpressungen und weiteres.

Dafür: 12

Dagegen: 1

Enthaltungen: 5

Damit ist der Antrag angenommen.

8. Antrag: Ständige Anlaufstelle für Betroffene Schülerinnen und Schüler in der jeweiligen Schule

Der Vorstand erläutert noch einmal, dass bei diesem Antrag darum geht, Betroffene zu unterstützen und ihnen eine ständige Anlaufstelle zu bieten, die nicht nur zeitweilig ansprechbar ist.

Es wird überlegt, ob Schulsozialarbeiter*innen diese Anlaufstelle sein können. Dem wird zugestimmt, aber auch darauf verwiesen, dass es nicht in jeder Schule Schulsoziarbeiter*innen gibt.

Dem schließt sich die Überlegung an, ob Vertrauenslehrer*innen, die es an jeder Schule gibt, diese Aufgabe übernehmen können. Auch das wäre möglich und es sollte den Schulen freistehen, wem sie die Aufgabe übertragen. Wenn es bereits in der Schule eine Anlaufstelle gibt, muss keine weitere eingerichtet werden.

Im Anschluss stellt der Vorstand den obigen Antrag zur Abstimmung.

Beschluss
Ständige Anlaufstelle für Betroffene Schülerinnen und Schüler in der jeweiligen Schule
An jeder Schule soll es eine eigene Anlaufstelle für von Mobbing oder anderer Gewalt betroffene Schüler*innen geben.

Begründung:
Betroffene Schüler*innen wissen häufig nicht, an wen sie sich wenden können. Sie schämen sich für ihre eigene Person. Das Selbstbewusstsein schwindet täglich.
Sobald man der angreifenden Person im Alltag begegnet, bekommen Betroffene Herzrasen. In der Folge solcher Streitigkeiten haben Betroffene außerdem Schlafstörungen. Sie konsumieren aus Verzweiflung verschiedene Drogen. Das bedeutet zwangsläufig auch eine schlechtere schulische Leistung. In ganz extremen Fällen erleiden Betroffene Selbstmordgedanken oder Selbstmordabsichten.
Durch die Einrichtung einer Anlaufstelle sollen Betroffene gestärkt werden.
Schon über die Problematiken zu sprechen, ist für viele Betroffene mit einer Stärkung des Selbstbewusstseins verbunden. So stehen die Betroffenen nicht alleine mit den Problemen da.
Dafür: 17
Dagegen: 0
Enthalten: 1
Damit ist der Antrag angenommen.

9. Umgang mit den Ergebnissen der bisherigen Umfragen

Plakate mit zuständigen Arbeitsgemeinschaften werden erstellt und darunter werden Ideen notiert. Nun wurden Punkte an die wichtigsten Themen geklebt. Diese sollen im Plenum behandelt werden:

Konkrete Ideen	Thema aus Umfrage	Punkte
Besuch von Klassensprechern während einer JuPa-Sitzung ➔ erzählen in der nächsten Politikstunde etc. über JuPa	Kontakt zu JuPa und Präsenz	5
Wettbewerbe unter Jugendlichen (Skaten, Basketball, etc.)	Großveranstaltung	5
Bike-Sharing	Radverkehr	5
Neuer Sportplatz für Jugendliche ➔ Fitnesspark ➔ Training ‚im Freien'	Öffentliche Plätze für Jugendliche	5
Schülerlauf, Festival oder Konzert organisieren	Großveranstaltung	4
Digitalisierung antreiben & umsetzen	Bessere Schulen	3
Mehr Stellplätze in der Stadt / Bahnhof, wo man kostenlos UND sicher das Rad abstellen kann	Radverkehr	2
Ruheräume	Bessere Schulen	2

Konkrete Ideen	Thema aus Umfrage	Punkte
Umbau / Restorieren von öffentlichen Plätzen	Öffentliche Plätze für Jugendliche	1
Tanzplatz ➔ öffentliche Wettbewerbe	Öffentliche Plätze für Jugendliche	1
Ladesäulen für Elektro-Autos	Bessere Schulen	1
Freifunk-Erweiterung	Freies WLAN	1
Vor der nächsten Wahl in allen Schulen Werbung machen	Kontakt zu JuPa und Präsenz	0
Telegram-Account	Kontakt zu JuPa und Präsenz	0
Solardächer auf Schulen	Bessere Schulen	0
Hygienespender	Bessere Schulen	0
Gesünderes Essen in Mensa und Cafeteria etc.	Bessere Schulen	0
Decken, Wände	Bessere Schulen	0
Bürgerticket	Busfahrkarten	0
Besseres Nachtbusangebot (ggf. auch in der Woche)	Busfahrkarten	0

10. Vorschläge für social media-Flyer

Fanzi stellt verschiedene Farb-Versionen des Flyers vor. Es wird per Punktabstimmung die Version ermittelt, die den meisten gefällt:
Bunt: 9
Blau: 7
Grau: 1
Rot: 1
Grün: 0

Beschluss
Es wird der Vorschlag gemacht, die beiden höchst platzierten herzustellen:
Dafür: 15
Dagegen: 3
Enthaltungen: 0

11. Antwort der Stadtwerke zu kostenloser Radmitnahme im Öffentlichen Personen-Nahverkehr (ÖPNV)

Die Antwort-Email auf unsere Fragen befindet sich im Anhang. Leider ist nach ihrer Ansicht kaum etwas machbar.

12. Zahlen zu Busfahrkarten

Der Unterscheid zwischen den von Fynn berechneten Kosten und den von den Stadtwerken angegebenen Kosten erklären sich so: Die Stadtwerke sagen, sie benötigen durch die dann höheren Fahrgastzahlen 3-4 Millionen € für mehr Busse. 390.000 bis 400.000€ würden die Busfahrkarten mehr kosten – ohne die Kosten für Busse. Für 2019 ist der Versuch, Kostengleichheit zwischen Stadt- und Landkreis-Schüler*innen herzustellen, leider gescheitert. Nächste Verhandlungen könnten aber sein: Ergänzungsticket statt 8€ nur 5€ und Schülerfreizeitkarte statt 13€ nur 10€.

13. Sachstand: Ehrenbürger

Die Kommission besteht aus Julius, Lukas, Lars Reizner und Lars Düsterberg. Das Bewerbungsverfahren wird auf der nächsten Sitzung vorgestellt.

14. Werbematerial

Entscheidungen:
Bio-Baumwolltasche: 12 Stimmen dafür (damit die meisten)
und Kugelschreiber mit Touchpad: 13 Stimmen dafür (auch die meisten).

15. Bericht vom Schul- und Sportausschuss

Es gibt nichts zu berichten.

16. Bericht vom Jugendhilfeausschuss

Es gibt nichts zu berichten.

17. Verschiedenes

- **Abwesenheit bei Sitzungen der Ratsausschüsse**
  Abmeldung per E-Mail beim Ausschussvorsitzende, wenn kein Vertreter des Jugendparlamentes anwesend ist, und Information an Karin oder Rosa.
- **11.12.2018:** Mobile Zukunft-Forum
- **07.01.2019, 17 Uhr**: Gespräch mit Minister Pistorius
- **Berlinbesuch 26.06.2019-28.06.2019**
- Spot-on → nächste Sitzung
- Berichte aus den Jugendorganisationen (Jusos, Julis) folgen?

Anwesenheitsliste: 26.11.2018

Mitglied	Unterschrift
Zehra-Cemre Arslan	Z.C. Arslan
Sera Avincsal	~~entschuldigt~~ Sera Avincsal
Benno Bals	entschuldigt Jü
Fynn Brackmann	Brackmann
Lars Düsterberg	entschuldigt
Jan Ebeling	J. Ebeling
Florian Nils Hehmann	entschuldigt
Helen Irungu	Helen
Mustafa Kado	Mustafa Kado
Yussef Khamis	Yussef Khamis
Artur Kiebula	Artur Kiebula
Franziska Kieu	Kieu
Emily Lam	Lam
Emrah Men	
Lukas Ölmann	Ölmann
Tom Perk	Tom Perk
Hannah Pötter	H. Pötter
Lars Reitzner	Lars Reitzner
Anastasia Zara Sanchez Karaca	

Seite 1 von 2

Anhang

Anwesenheitsliste: 26.11.2018

Mitglied	Unterschrift
Philip-Alexander Sehler	P. S
Kilian Thiel	
Julius Walkenhorst	
Noah Wallenstein	
Dörthe Winkler	Dörthe Winkler

Paul Schatz

Seite 2 von 2

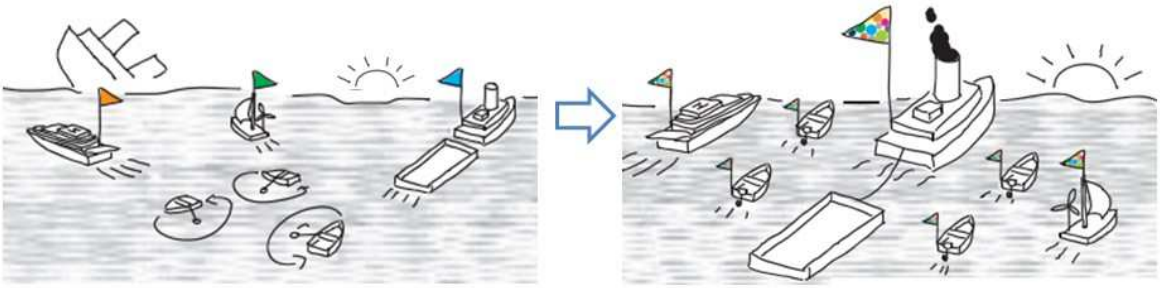
Anhang

Klarer Kurs für ein lebenswertes Osnabrück
Strategische Steuerung im Konzern Stadt

Zielfortschreibung
Wo stehen wir, wo wollen wir hin?

Klarer Kurs für ein lebenswertes Osnabrück

OSNABRÜCK DIE | FRIEDENSSTADT



Vom „Jeder für sich“ zum „Gemeinsam im Flottenverband“

Grafik: Urban Catalyst studio, berchtoldkrass space&options, R+T Verkehrsplanung, Integral Ruedi Bauer
www.ideenwettbewerb.metropoleruhr.de

3 | 14.02.2019 | Strategische Steuerung und Rat

Systematik der Strategischen Steuerung

OSNABRÜCK DIE | FRIEDENSSTADT

Grafik: Stadt Osnabrück, Jürgen Uffmann

4 | 14.02.2019 | Strategische Steuerung und Rat

Gewünschte Effekte einer strategischen Steuerung

OSNABRÜCK
DIE | FRIEDENSSTADT

Orientierung
durch einheitliche strategische Prioritäten von Rat und Verwaltung

Transparenz und Synergien
durch gemeinsames Wirken in Zentralen Handlungsfeldern

Steuerungsunterstützung
durch Kennzahlen und wirkungsbezogenes Berichtswesen (Monitoring)

Zielgerichtete Mittelverwendung
durch Verzahnung von Zielen und Ressourcen

Prozessverbesserung
durch jährlich wiederkehrende Abläufe

Verlässlichkeit
durch klare Verantwortung Prozessverantwortung und die Schaffung eines „Kümmerers“

5 | 22.11.2018 | Strategische Steuerung und Rat

Zielfortschreibung - Prozess

OSNABRÜCK
DIE | FRIEDENSSTADT

6 | 14.02.2019 | Strategische Steuerung und Rat

Anhang

Zielfortschreibung -Termine/ Vorschläge

OSNABRÜCK
DIE | FRIEDENSSTADT

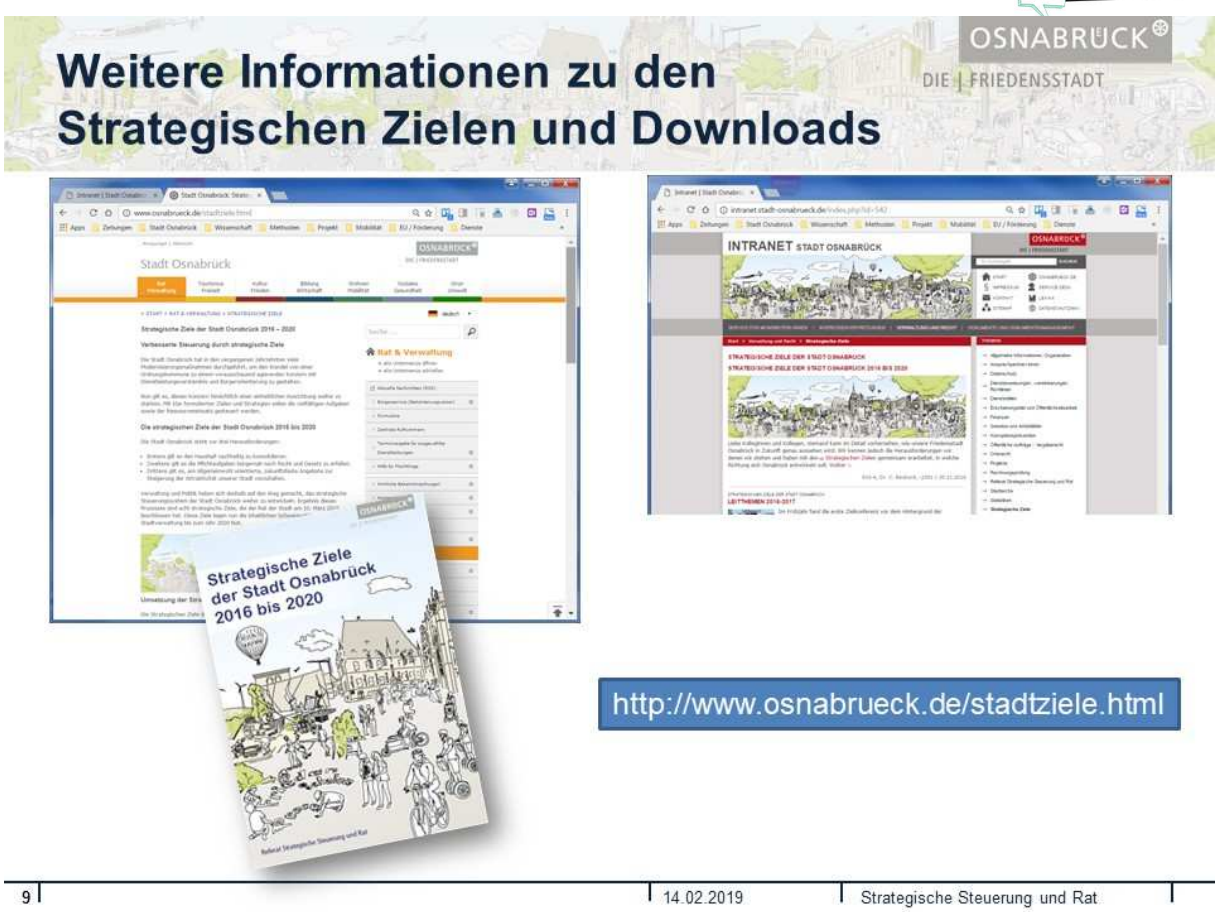
- **Verwaltungsforum I:**
  - **Di, 22.01.2019,** ca. 9:00-13:00 Uhr
    Beteiligte: Vorstände, Leitungen der Fachbereiche und Eigenbetriebe, Beteiligungen
- **Zukunftskonferenz – Osnabrück 2030:**
  - **Sa, 16.02.2019,** ca. 10:00-16:00 Uhr
    Beteiligte: Stadtakteure, Politik, Verwaltung/Vorstände
- **Jugendparlament**
  - **Mo, 04.03.2019 ?,** ca. 3 Stunden
- **Politik-Forum I:**
  - **Sa, 16.03.2019,** ca. 5-6 Stunden
    Beteiligte: Fraktionen, Mitwirkung der Verwaltung

7 | 14.02.2019 | Strategische Steuerung und Rat

„Osnabrück 2030" – Jugendparlament

OSNABRÜCK
DIE | FRIEDENSSTADT

Anhang



Sehr geehrte Frau Wank,

ich komme zurück auf meine Zusage, Ihnen nun endlich eine Antwort zu den Fragen des Jugendparlaments zu geben.

Nicht alles kann ich abschließend beantworten - aber das wird gleich bei Frage 1 deutlich.

Zur Frage 1: Als PlaNOS geben wir generell die Empfehlung, im Zuge des barrierefreien Ausbaus von Haltestellen auch Fahrradbügel aufzustellen. Und die Stadt Osnabrück erfüllt diese Empfehlung unseres Wissens nach sehr umfangreich. Jedoch sind die jeweiligen Platzverhältnisse vor Ort entscheidend für eine Aufstellung. Die konkrete Planung für die Haltestellen obliegt der Stadt. Dabei werden die Planungen mit der PlaNOS abgestimmt - aber erst im Zuge der Konkretisierung wird meistens absehbar, ob und wie viele Fahrradbügel aufgestellt werden können.
Fragen Sie gern hierzu auch die Stadt selbst. Ich vermute aber, dass konkretere Antworten auch von dort nicht gegeben werden können.

Zur Frage 2: Nein, und zwar gleich aus mehreren Gründen: Zum einen ist die Ausstattung eines Busses mit einer Anhängerkupplung eine sehr aufwändige und kostenintensive Maßnahme - für eine Komplett-Ausstattung einer Flotte nicht machbar.
Zum zweiten sind auf den Buslinien in Osnabrück in hohem Maße Gelenkbusse im Einsatz. Diese Gelenkbusse können und dürfen gar nicht mit einem Anhänger fahren. Somit besteht bei etlichen Bussen also ohnehin nicht die Möglichkeit zum Fahren mit Anhänger.

Drittens haben die Erfahrungen mit den vorhandenen Personenanhängern gezeigt, dass einige Straßenabschnitte für einen Bus plus Anhänger nur schwer zu befahren sind.
Und schließlich haben die Erfahrungen mit den Fahrradanhängern der FreizeitBusse gezeigt, dass der Fahrer bzw. die Fahrerin beim Auf- und Abladen mithelfen muss. Dafür ist im Stadtverkehr aber keine Zeit, sofern wir das Ziel verfolgen, schneller und vor allem pünktlich zu sein.

Zu den Fragen 3, 4 und 4a gemeinsam: Bei den ganz neuen Elektro-Gelenkbussen, deren erstes Exemplar im Oktober vorgestellt wurde, sind mehr und zudem weitaus größere Multifunktionsbereiche vorhanden, als dies bislang der Fall war. Diese Multifunktionsbereiche sind außerdem mit Anlehnpolstern sowie mit etlichen Klappsitzen ausgestattet. Mit dieser Lösung bieten wir unseres Erachtens wesentlich mehr Flexibilität. Jedoch gilt weiterhin der Grundsatz, dass Rollstuhlfahrer, Personen mit Rollatoren, Kinderwagen Vorrang haben. Wir bitten hier um Verständnis: Sicherlich ist es im Zweifel für eine Person mit Fahrrad nicht schön, den Bus wieder verlassen zu müssen. Aber einer Person mit Rollstuhl oder Rollator - oder auch einer Person mit Kinderwagen - dies zuzumuten, ist aus unserer Sicht nicht vorstellbar.

Ich hoffe, Ihnen bzw. dem Jugendparlament damit weiterhelfen zu können.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.

Freundliche Grüße

Harald Schulte
Stadtwerke Osnabrück AG
Leiter Angebotsplanung
Alte Poststraße 9
49074 Osnabrück
T: 0541 2002-2740
F: 0541 2002-3145
Mail: harald.schulte@stw-os.de
www.stadtwerke-osnabrueck.de
www.stadtwerke-osnabrueck.de/blog
www.facebook.com/Stadtwerke.Osnabrueck
www.youtube.com/StadtwerkeOsnabrueck